

Bauwirtschaft: 42 Gesellen bei der Freisprechungsfeier

Erfolgreiche Lehrlinge

„Sie gehören zu den gefragtesten Menschen in Deutschland, werden Sie doch zu einem Zeitpunkt ins Berufsleben entlassen, wo Sie auf dem Markt gebraucht werden“, beglückwünschte Thomas Möller, Hauptgeschäftsführer Verband Bauwirtschaft Nordbaden, die 42 Lehrabsolventen der Bauinnungen Heidelberg und Mannheim bei der Freisprechungsfeier im Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft.

„Das Handwerk ist auf Sie angewiesen“, gratulierte Stadtrat Mathias Meder, den frischgebackenen Gesellen des Bauhandwerks zu ihren Leistungen. Angesichts des stetigen Wandels sollten sie sich nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen, sondern ihre erfolgreiche Gesellenprüfung als Sprungbrett nutzen. „Wenn nicht jetzt, wann dann...?“ mit den Worten des bekannten Liedes der Kölner Band „Die Höhner“ forderte Walter Tschischka, Präsident der Handwerkskammer, die Junggesellen auf, ihr Glück selbst in die Hand zu nehmen und sich Gedanken zu machen über ihre Zukunft. Die Gesellenprüfung sei das Fundament des beruflichen Lebens.

„Schön wäre es, Sie bei einer zukünftigen Meisterfeier zu sehen“, ermunterte Tschischka den Baunachwuchs zum weiteren Lernen. Die jungen Männer nahmen im Kreis von Familien und Freunden ihre Prüfungsbescheinigungen von den Vorsitzenden der Prüfungskommissionen entgegen. Die Jahrgangsbesten erhielten für ihre hervorragenden Leistungen Preise der Firma Kronimus sowie des Ausbildungszentrums der Bauwirtschaft (ABZ).

Mit dem Kronimus-Preis ausgezeichnet wurde als bester Straßenbauer Sascha Erb (Hauck Baugesellschaft). Den ABZ-Preis erhielt Rohrleitungsbauer Alexander Stamenkovic (Adolf Keller Spezialtiefbau). Neben den Familien der Prüflinge nahmen zahlreiche Vertreter aus Politik und Verwaltung sowie Obermeister, Berufsschullehrer und Ausbilder an der Lehrabschlussfeier teil. *ost*



Bruno Schwegler, Alexander Stamenkovic, Thom. Möller, Sascha Erb (v.l.). BILD: OST